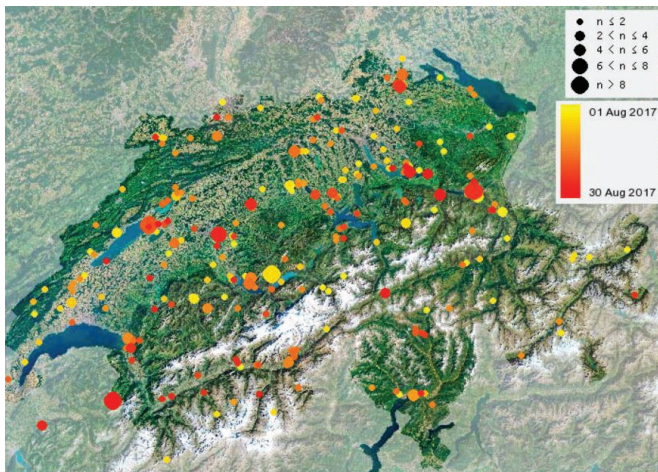


## Nicht nur Vögel ziehen

Der Vogelzug ist ein bekanntes Wunder der Natur. Aber dass unter anderem auch Fische, Fledermäuse und Insekten ziehen, wissen nur wenige. Der Zug des Admirals, eines weit verbreiteten Wanderfalters, lässt sich hierzulande im Herbst gut beobachten.



Admiral-Meldungen auf ornitho.ch im August 2017. Der Herbstzug erreicht im September und Oktober seinen Höhepunkt. Melden auch Sie Admirale, um das Bild zu vervollständigen.



Admirale ernähren sich von Blütennektar, im Herbst saugen sie auch gerne auf am Boden aufgeplatztam Fallobst. Die Raupe ist jedoch auf die Grosse Brennnessel als Futterpflanze angewiesen.

Mit seinen rot gebänderten und weiss gefleckten schwarzen Flügeln ist der Admiral unverkennbar. Jedes Jahr besiedelt dieser Wanderfalter den Norden Europas von Süden her. Später im Jahr sind es die Nachkommen dieser Frühjahres-Einwanderer, die zurück nach Süden fliegen. Je nach Witterung ziehen die Falter mit 20–40 km/h. Der Zug kann auch in grosser Höhe stattfinden, wo Admirale bei Rückenwindssituationen sogar noch höhere Geschwindigkeiten erreichen dürften. Eine ungefähr 3000 km lange Reise von Finnland in den Mittelmeerraum dauert rund fünf Wochen. In den Alpen kann es ähnlich wie beim Vogelzug zu Zugkonzentrationen kommen. Herbstliche Zugsbewegungen der Admirale können dabei spektakuläre Ausmasse annehmen und pro Tag und Ort Zehntausende Falter umfassen.

Radarstudien zeigen, dass Milliarden von Insekten wandern. Wanderarten bei den Insekten gibt es bei ganz verschiedenen Gruppen, zum Beispiel bei Blattläusen, Libellen, Nacht- und Tagfaltern oder Heuschrecken. Insekten wandern wie Vögel insbesondere, um ungünstigen Bedingungen auszuweichen. Im

Unterschied zu den Vögeln bringen diese aber am Zielort weitere Generationen hervor. Insektenwanderung ist also in den allermeisten Fällen eine Generationenwanderung, d.h. jede Generation unternimmt nur einen Teil der Reise. Wandernde Insekten warten oft günstige Windbedingungen ab, da bei vielen Arten die Eigengeschwindigkeit für eine Wanderung gegen den Wind oder das Ausgleichen von Seitenwind zu gering ist.

Viele Fragen im Zusammenhang mit dem Insektenzug sind noch offen: Wo genau liegen die Zugwege? Welche Distanzen werden überwunden? Welchen Einfluss spielen die Vegetationsentwicklung und der Wind beim Zug? Nach welchem Muster werden die verschiedenen Regionen Europas besiedelt? Welchen Effekt hat der jährliche Fluss an Biomasse in Form ziehender Insekten auf die Umwelt?

Der Admiral ist seit Jahrzehnten Gegenstand der Forschung. Trotzdem sind verschiedene Aspekte der Wanderung und der ganzjährigen Dynamik dieses auffälligen Schmetterlings noch immer schlecht bekannt. Mit einem europaweiten Citizen Science Projekt will nun eine Forschungsgruppe die Wanderungen

des Admirals genauer untersuchen. Dazu stützt sie sich auf ein Netzwerk von über 40 Online-Naturbeobachtungsportalen und Organisationen, die Admiralbeobachtungen zur Verfügung stellen. Das Projekt vereint den immensen Einsatz Tausender freiwilliger Beobachterinnen und Beobachter in ganz Europa, die Hunderttausende von Meldungen beisteuern. Die Wissenschaftler können so die Wanderung des Admirals mit einer bisher nicht erreichten Auflösung verfolgen und analysieren. Die Forschungsgruppe will mit dieser Fülle an Daten das Zugmuster des Admirals, den Einfluss äusserer Faktoren sowie die Auswirkungen des Klimawandels besser verstehen.

Martin Käch

Die Forschungsgruppe *Insektenmigration und -ökologie* der Universität Bern ersucht Sie um Ihre Mithilfe: Bitte melden Sie Admirale! Jede Meldung ist wertvoll. Wie das geht und weitere Infos zum Projekt unter:

[www.insectmigration.wordpress.com](http://www.insectmigration.wordpress.com). Beobachtungen kann man auch ganz einfach unter [www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch) melden.